

Mitteilungen/Communications

Stehr-Boldt-Fonds

Ausschreibung eines Preises

Zweck Auszeichnung von wissenschaftlichen Arbeiten (auch Dissertationen), die sich mit Fragen des ärztlichen Ethos im Hinblick auf die Wechselwirkung mit staatlichen und sozialen Einrichtungen befassen.

Es können Arbeiten vorgelegt werden, die nach dem 1. März 1994 publiziert wurden oder die im Manuskript vorliegen.

Bewerbung Zur Bewerbung berechtigt sind Wissenschaftler aus dem deutschen Sprachgebiet.

Preissumme Der Preis ist mit SF 20 000.– dotiert. Die Preissumme kann auf mehrere Bewerber aufgeteilt werden. Es kann auch nur ein Teilbetrag zugesprochen werden.

Jury Über die Zuerkennung des Preises entscheidet eine Kommission der Universität Zürich. Sie kann zur Beurteilung von Arbeiten Gutachten einholen.

Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Termin Die Preisverleihung findet am Dies academicus der Universität Zürich statt (29. April 1996).

Arbeiten sind dem Stehr-Boldt-Fonds
c/o Sekretariat Stiftungen & Fonds
der Universität Zürich
Schönberggasse 15, 8001 Zürich
(Tel. 01/257-20-50)

bis zum 31. Dezember 1995 (Datum des Poststempels) mit Angabe von Name, Adresse und Beruf einzureichen.

Public Health Fortbildungskurse 1995**Programm Oktober-Dezember****Schweizerische Gesellschaft für Sozial-Präventivmedizin (SGSPM)**

Koordinationsstelle für Public Health Weiterbildung

| <i>Kurs-Nr.</i> | <i>Titel</i> | <i>Kursort/KursleiterIn</i> | <i>Kursdatum</i> |
|---|---|---|------------------|
| Methodologie der Gesundheitsforschung | | | |
| 602 | Voraussetzungen für erfolgversprechende Forschungsgesuche und Projekteingaben | Bern Dr. med. Rolf Heusser | 10. November |
| 607 | Einführung in die Meta-Analyse | Bern Dr. med. Matthias Egger | 2. November |
| Kommunikation/Didaktik/Methodik | | | |
| 621 | Wie pack ich's an? Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Vorlesungen, Kursen und Gruppenarbeiten | Zürich Andre Bürki, dipl. Erwachsenenbildner AEB | 13.–15. Dezember |
| Gesundheitsforschung und Umsetzung in die Praxis | | | |
| 643 | Gesundheitsförderung durch die Ärztin und den Arzt | Zürich Prof. Dr. med. Jürgen von Troschke | 7.–9. Dezember |
| Aktuelle Resultate/Themen der medizinischen Gesundheitsforschung | | | |
| 661 | Tuberkulose und AIDS: Double trouble | Bern Dr. med. Rolf Heusser | 30. November |
| 662 | Frauen und Krebs in der Schweiz: Epidemiologie und Möglichkeiten der Prävention | Bern Dr. med. Georges Schüler | 19. Oktober |
| 665 | Rinderwahnsinn (BSE) | Bern Dr. med. vet. Beat Hörnlmann | 26. Oktober |
| Info/Anmeldung/Gesamtprogramm: | | Koordinationsstelle für Public Health Weiterbildung Rolf Heusser/Lilian Thur Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) Sumatrastr. 30, 8006 Zürich Tel. 01/2 57 66 51, Fax 01/2 57 69 62 | |

The Biostatistical Center for Clinical Trials (KU Leuven) organizes in Leuven (Belgium) from 11 till 13 December 1995 an International Course on

Finite Mixture Models and their Applications including Disease Mapping and Meta-Analysis

given by

Dankmar Böhning
(Free University of Berlin)

Mixture models have an established tradition with its root going back into

the last century, but their popular and wide-spread use in social science and medicine is a development of the last 20 years. Mixture distributions are connected to the situation of latent or unobserved heterogeneity, in which a certain, important variable exists which describes to which group in the population a member belongs, but which was (could) not (be) measured. Areas of application are social science, medical diagnosis, epidemiology and clinical trials.

The course consists of three theoretical and three practical modules. However,

on the whole the course has a practical flavor and addresses to social scientists, biostatisticians working in the pharmaceutical industry or the university and to epidemiologists. The course is on a postgraduate level and includes practical computer sessions using the packages CAMAN and DISMAP which are included in the course notes. The six sessions are:

1. Introduction: the basic elements of the mixture model including the mixture of Normal or Poisson densities is treated.

2. Disease mapping: the recognition of disease clustering in space and its representation on a map will be illustrated with examples.
3. Characterizing mixtures: questions like when to introduce a mixture model and the number of components in a mixture model will be investigated.
4. Meta analysis: the question of the population heterogeneity will be illustrated on the effect measure of relative risk, used in clinical trials and epidemiological studies.
5. Computing mixtures with CAMAN: the algorithmic techniques will be demonstrated on a variety of data sets.
6. Estimating a threshold value and other applications: further applications on the use of mixture models will be illustrated.

For further information, please contact Emmanuel Lesaffre (Tel. +32 1633 6896, Fax: +32 1633 6900, E-mail: keica 02@cc2.kuleuven.ac.be)

IFE-Institut für Forschung und Entwicklung an der Universität Witten/Herdecke GmbH

Das 2. Symposium „Pharmakoökonomie – Methodik, Machbarkeit und Notwendigkeit“ am 10. und 11. November 1995 im Campusgebäude der privaten Universität Witten/Herdecke erarbeitet in einer interdisziplinären Diskussion einen Konsens aller Interessengruppen im Gesundheitswesen zum Thema Gesundheitsökonomie. Damit richtet sich das Symposium an Patienten, Ärzte, Wissenschaftler im Gesundheitsbereich, Mitarbeiter von Krankenkassen und pharmazeutischen Unternehmen sowie Gesundheitspolitiker. Ziele der Symposiumreihe sind die europaweite Evaluation wissenschaftlicher pharmakoökonomischer Betrachtungen und deren politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen

Auswirkungen, um auf der Basis kultureller Gegebenheiten eine ethisch vertretbare und zukunftsorientierte Versorgung im Gesundheitswesen sicherzustellen.

Die Schwerpunkte des 2. internationalen Symposium sind die Gegenüberstellung und kritische Diskussion von methodischen Ansätzen und deren Eignung für Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie die Erarbeitung von Anforderungen an epidemiologische und klinische Daten für die Durchführung von pharmakoökonomischen Untersuchungen.

Veranstalter ist das IFE – Institut für Forschung und Entwicklung an der Universität Witten/Herdecke. Fragen beantwortet Frau Dr. C. Monser, IFE GmbH, Alfred-Herrhausen-Strasse 50, 58448 Witten, Telefon 023 02/9 26-8 58.

Der Anmeldeschluss ist am 20. Oktober 1995.

Ihr Termin
Düsseldorf 7.-10.11.1995
A+A 95
Arbeitsschutz + Arbeitsmedizin
 Internationale Fachmesse + Kongress + Treffpunkt Sicherheit

Die A+A ist die Messe, auf die Sie nicht verzichten können. Sie ist die führende internationale Messe, auf dem das Neueste, Wichtigste und Interessanteste zur Arbeitssicherheit präsentiert wird. Über 800 Aussteller aus 32 Ländern präsentieren ihr Angebot zu:

- Persönlicher Schutzausrüstung
- Sicherem Umgang mit Gefahrstoffen
- Sicherem Geräten, sichere Einrichtungen am Arbeitsplatz
- Arbeitsschutz in besonders gefährdeten Bereichen
- Umwelttechnik und Gesundheitsschutz
- Arbeitsmedizin, Erste Hilfe, Hygiene
- Sicherheitsorganisation, Dienstleistungen

Fordern Sie jetzt weitere Informationen an:

über die Fachmesse über den Kongreß

INTERMESS DÖRGELOH AG Obere Zäune 16 · 8001 Zürich · Tel. (01) 252 99 88 · Fax. (01) 261 11 51 **Messe Düsseldorf** Basis for Business